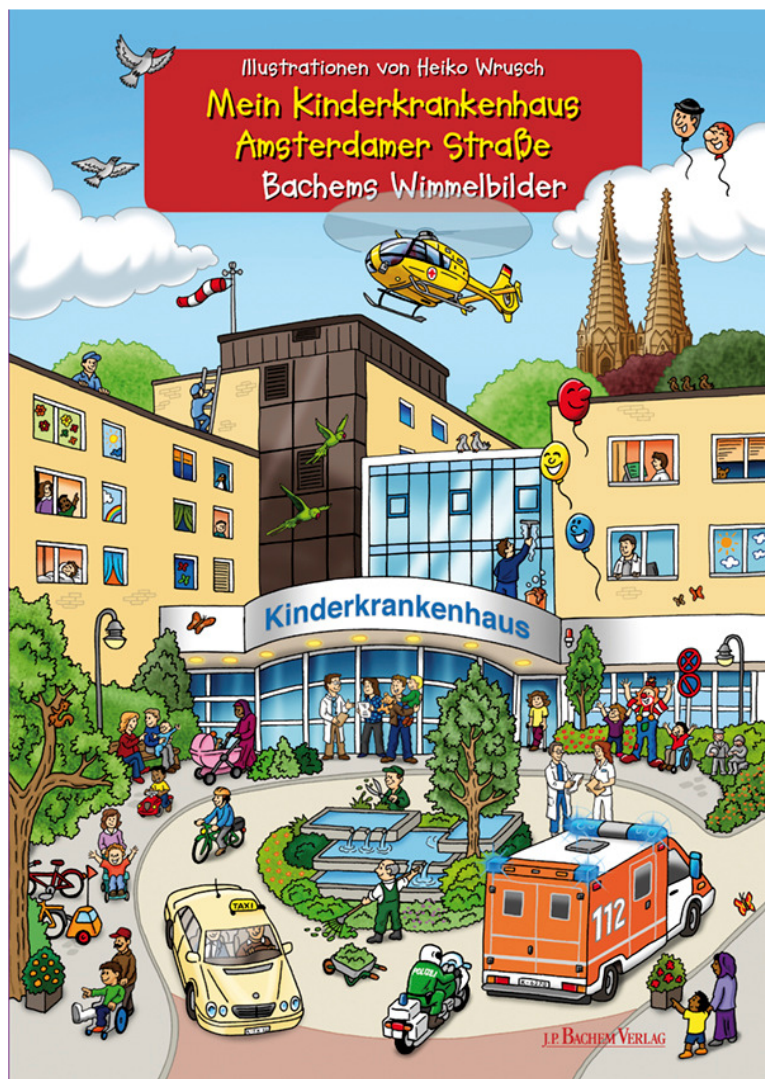




Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße Qualitätsbericht 2010



Quelle: Titelseite des Wimmelbilderbuchs
Mein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße
J.P. Bachem Verlag, Köln 2011

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4
SGB V für das Berichtsjahr 2010 – erstellt am 14.07.2011



Einleitung

Einleitung gesetzlicher Qualitätsbericht 2010

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße, eins der drei Häuser der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, wurde am jetzigen Standort am 25.10.1962 in Betrieb genommen. Heute verfügt das Kinderkrankenhaus insgesamt über 292 Betten. Von den 36 Intensivpflegebetten befinden sich 10 Betten in dem gemeinsam mit dem Krankenhaus Holweide organisierten Perinatalzentrum. Im Oktober 2005 wurde die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit 60 Betten auf dem Gelände des Krankenhauses Holweide eröffnet.

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung kooperiert mit dem Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße, um Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflegekräfte aus- und weiterzubilden.

Das Kinderkrankenhaus erfüllt die Aufgaben der regionalen Spitzenversorgung. Es verfügt über die Fachabteilungen:

- Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
- Kinderchirurgie und Kinderurologie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Kinderanästhesie
- Kinderradiologie

Jährlich werden etwa 12.000 Kinder stationär behandelt und rund 5.000 chirurgische Eingriffe durchgeführt. Die durchschnittliche Verweildauer konnte in den letzten Jahren kontinuierlich verkürzt werden, sie liegt im Durchschnitt bei 5,4 Tagen. Neben den stationären Aufenthalten wurden im Jahr 2008 rund 35.000 Kinder in den mehr als 25 Spezialsprechstunden aller Fachrichtungen und in der Notaufnahme ambulant behandelt. Das Kinderkrankenhaus verfügt über alle Mittel zur Untersuchung und Behandlung vom extrem kleinen Frühgeborenen bis hin zum Jugendlichen. Zusätzlich ist ein Sozialpädiatrisches Zentrum eingerichtet, eine Einrichtung zur ambulanten Diagnostik und Behandlung für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsauffälligkeiten, neurologischen Erkrankungen oder Behinderungen. Das Sozialpädiatrische Zentrum wurde 2009 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße engagiert sich im „Rheinischen Tumorzentrum“, einem Netzwerk von Klinik- und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, um die Versorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher weiter zu verbessern. Prof. Michael Weiß, Ärztlicher Direktor des Kinderkrankenhauses, ist Mitglied im Vorstand des Rheinischen Tumorzentrums.

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland leiden an einer chronischen Krankheit wie Rheuma, Diabetes, Adipositas oder Schmerzsyndromen. Sie müssen sich in der Regel ein Leben lang mit ihrer Krankheit auseinandersetzen. Eine Station für chronisch kranke Kinder und Jugendliche mit einem Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegenden, Sozialberatung, Psychologin, Seelsorge, Diätassistentin, Diabetesberater, Diplom-Pädagogin, Erzieherinnen, Physiotherapie und anderen Therapeuten kümmern sich um diese Kinder und deren Familien. Seit der personellen Neubesetzung der Kinderonkologie und -hämatologie Ende 2008 wird dieser stationäre und ambulante Behandlungsbereich ausgeweitet. Kinder und Jugendliche mit allen Krebserkrankungen und Leukämien werden hier mit den modernsten verfügbaren Methoden behandelt.



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Seit Oktober 2005 können seelische Erkrankungen und psychische Störungen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowohl ambulant als auch stationär behandelt werden. Hier steht ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten/-innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Diplom-Psychologen/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Ergotherapeuten/-innen, einer Musik- und einer Bewegungstherapeutin, Pflegefachkräften, Heil- und Diplompädagogen sowie Erzieherinnen zur Verfügung. So können vielfältige Therapieformen angeboten werden, wobei die Beratung, Begleitung und Einbeziehung der Eltern in die Therapie eine wichtige Rolle spielen.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der städtischen Frauenklinik Holweide, den anderen Geburtskliniken in Köln und im näheren Umland sowie mit der Uniklinik Köln und anderen Kinderkliniken. Neben der Kooperation mit anderen lokalen und überregionalen Kliniken legt das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße großen Wert auf einen ständigen Austausch mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Reha-Einrichtungen, um eine gute und kontinuierliche Versorgung der Patienten auch nach der Entlassung sicher zu stellen.

Einzelheiten zu den häufigsten Diagnosen und Operationen sowie zu der Personalausstattung beschreiben die Strukturangaben des Qualitätsberichts.

Die Pflegekräfte betreuen die Patientinnen und Patienten nach aktuellen Standards unter Berücksichtigung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Auf allen Stationen, Ambulanzen und im Operationssaal sind erfahrene Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger im Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem angegliederten Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wird eine fachlich qualifizierte, praxisnahe Aus- und Weiterbildung sichergestellt.

Eine Ernährungs- und Diätberatung bietet in unserem Haus den Eltern die Möglichkeit, sich bei bestimmten Krankheiten ihrer Kinder über die daraus resultierenden Empfehlungen bezüglich des Essens helfen zu lassen.

Das Kinderkrankenhaus bietet jährlich ein ambulantes Programm für übergewichtige Mädchen und Jungen im Alter von 8-12 Jahren an (Kölner Power Pänz). Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärztinnen des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße, Case Managerin, Adipositas-erfahrenen Bewegungstherapeuten und Ernährungsberatern, Verhaltens- und Psychotherapeuten des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße betreut die Übergewichtigen. Das Programm will durch regelmäßige Angebote an Sport, Ernährungsberatung, psychologische Beratung, medizinische Betreuung sowie regelmäßige Einbeziehung der Eltern eine Steigerung der Lebensqualität und Stabilisierung des Gewichtes erreichen. Weitere Informationen im Internet unter www.power-paenz.de <http://www.power-paenz.de/>

Case Managerinnen begleiten und unterstützen Patientinnen und Patienten mit komplexen und/oder chronischen Erkrankungen und Eltern von sehr kleinen Frühgeborenen. Bei der Betreuung steht die ganze Familie im Mittelpunkt. In einem partnerschaftlichen Prozess planen und koordinieren die Case Managerinnen aus einer Hand alle Untersuchungen und Termine. Die Familien haben eine feste Ansprechpartnerin, der Klinikaufenthalt wird für sie transparent. Aufgaben des Case Managements sind

- Begleitung und Beratung während des stationären Aufenthalts
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Koordination von Abläufen
- Qualitätssicherung
- Organisation von Dienstleistungen und Hilfen



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Zurzeit bietet das Kinderkrankenhaus für folgende Patienten Case Management (also eine Fallbegleitung durch den Aufenthalt und Steuerung der anschließenden Behandlung) an:

Patienten mit Diabetes, Rheuma, Kopfschmerz, Adipositas, Patienten mit komplexen chirurgischen Erkrankungen wie anorektale, urogenitale oder ösophageale Fehlbildungen oder für Frühgeborene unter der 30. Schwangerschaftswoche und/oder einem Geburtsgewicht unter 1200g.

Die Sozialberatung im Kinderkrankenhaus bietet Unterstützung bei Themen wie der Entlassungsvorbereitung, Koordination von Hilfen, Vermittlung von Frühförderungsmaßnahmen, Unterstützung bei chronisch kranken oder behinderten Kindern und steht auch bei wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten beratend zur Verfügung.

Das Kinderkrankenhaus bietet eine Vielzahl therapeutischer und pädagogischer Angebote wie z.B. Klinikclowns, Kunst-, Musik-, Beschäftigungs- sowie Spieltherapie und vielfältige Veranstaltungen. Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Pflegefachkräfte entwickeln ein Gesamtkonzept für diese therapeutischen und pädagogischen Angebote.

Im Arbeitskreis „Das freundliche Kinderkrankenhaus“ werden mit Vertreterinnen der Krankenhausleitung, den ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Kollegen/-innen, der Seelsorge und der Patientenfürsprecherin Wünsche und Lob besprochen und Aktionen zur Verbesserung veranlasst und kontrolliert.

„Der Mensch im Zentrum unseres Handelns“ ist Leitsatz des Leitbilds der Kliniken. Hieran orientieren sich alle Aktivitäten und Projekte.

Eltern können ihr Kind von der Aufnahme bis zur Entlassung begleiten, ihr Kind rund um die Uhr besuchen und im Kinderkrankenhaus übernachten, wenn sie dies wünschen. In alle diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Entscheidungen werden die Eltern intensiv einbezogen. Als ergänzendes modernes Unterbringungsangebot für Eltern und Geschwister schwer und chronisch kranker Kinder wurde im Frühjahr 2009 in direkter Nachbarschaft zum Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße ein neu gebautes Elternhaus der McDonald´s Kinderhilfe Stiftung eröffnet. In dem Ronald McDonald-Haus mit 14 Appartements finden Angehörige schwer kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit, während ihre Schützlinge in der benachbarten Kinderklinik behandelt werden. In der „Familien-Burg“ gibt es nicht nur die Möglichkeiten, in einer wohnlichen Atmosphäre zu essen, zu schlafen oder Wäsche zu waschen, sondern auch die Gelegenheit zur Begegnung mit anderen Familien, die in einer ähnlichen Situation sind. Hausleitung und Ehrenamtliche unterstützen und begleiten die Familien. Neben den Eltern sind auch die Geschwister und andere Angehörige willkommen. Daneben wurde im Elternhaus mit einer durch eine Brücke verbundenen „Ronald McDonald Oase“ ein neues Betreuungsangebot für ambulante und Tagespatienten des Kinderkrankenhauses geschaffen.

Das Kinderkrankenhaus bietet Aktionen und Einrichtungen, die den Krankenhausaufenthalt für die Kinder angenehmer gestalten. Jedes Jahr finden Kinderkarnevalspartys im Kinderkrankenhaus statt, bei der viele Karnevalisten und das Kölner Kinderdreigestirn mitwirken. Zwei Erzieherinnen leiten die „Spielewelt“ für stationär behandelte Kinder und Jugendliche. Hier wird den Kindern in vertrauensvoller Atmosphäre die Möglichkeit geboten, trotz Krankheit Spaß am Spielen zu haben, kreativ zu sein und Abwechslung durch die Begegnung mit Geschwistern und anderen Kinder zu finden. Außerdem befindet sich ein therapeutischer Spielplatz im Innenhof der Klinik.

Zu einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung gehört eine hohe Patientensicherheit. Die Luftfahrt mit ihren hohen Sicherheitsstandards ist gerade im OP-Bereich Vorbild für die Medizin. Eine hohe Qualität des Personals ist wichtig für eine gute Behandlung. Durchdachte Organisationsstrukturen bieten Unterstützung. Zum Beispiel im OP. Bevor der Eingriff beginnt, überprüfen die Experten - wie ein Pilot vor dem Start - kurz die wichtigsten Informationen beim sog. „Team Time Out“. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme erhalten alle Patientinnen und Patienten ein Identifikationsarmband.



Im Kinderkrankenhaus ist ein CIRS (Critical Incident Reporting System - Meldesystem zur Erfassung kritischer Ereignisse) etabliert. Die beste Methode, Fehler zu vermeiden, besteht darin, aus Fehlern anderer zu lernen oder Fehler bereits im Vorfeld abzuwenden. Eine bewährte Möglichkeit der Fehlerprophylaxe sind Meldesysteme wie das CIRS, die in der Fliegerei schon lange mit Erfolg angewendet werden. Im Kinderkrankenhaus wurde ein Meldesystem eingeführt, in dem Fehler, Beinahefehler oder andere kritische Situationen schriftlich oder mündlich gemeldet werden können und sollen. Die Meldung kann mit Namen, aber auch anonym erfolgen. Einige Probleme konnten aufgrund der eingegangenen Meldungen bereits gelöst und Dinge verändert werden.

Als erstes Kölner Krankenhaus wurde das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße im Jahr 2004 erfolgreich erstmalig durch die KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH) zertifiziert. Die Auszeichnung, die jeweils für drei Jahre gilt, wurde im Jahr 2010 zum dritten Mal in Folge verliehen.

Das Kinderkrankenhaus wird vom Förderverein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße Köln e.V., vom Förderverein für tumor- und leukämiekranke Kinder Blankenheimerdorf e.V. und vielen anderen Initiativen unterstützt. Diese Unterstützung ermöglicht zusätzliche kinderfreundliche und kindgerechte Angebote.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Schmidt und Herrn Lovenfosse-Gehrt ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Mitglieder der örtlichen Betriebsleitung sind

- Gudrun Quotschalla, Verwaltungsleiterin
- Angelika Alke, Leitende Pflegedirektorin
- Prof. Dr. med. Michael Weiß, Ärztlicher Direktor und Leiter der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Kontaktadressen**

Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße

Amsterdamer Str. 59

50735 Köln (Riehl)

Tel.: 02 21 / 89 07 - 0

Internet: www.kliniken-koeln.de

E-Mail: postservice@kliniken-koeln.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsbericht sind die jeweiligen Chefarzte der Abteilungen, die Pflegedirektion und das Medizincontrolling koordiniert vom Qualitätsmanagement, Dipl.-Pflegerin (FH) Franziska Jacob, Master of Arts Tel.: 0221-8907-2813.

Ansprechpartner/-innen:

Geschäftsführung:

Herr Roman Lovenfosse-Gehrt

Tel.: 0221-8907-2812

Herr Prof. Dr. med. Christian Schmidt, Master of Public Health

Tel.: 0221-8907-2015

Örtliche Betriebsleitung:

Ärztlicher Direktor:

Herr Prof. Dr. med. Michael Weiß

Tel.: 0221-8907-5201

Pflegedirektorin:

Frau Angelika Alke

Tel.: 0221-8907-3433

Verwaltungsleiterin:

Frau Gudrun Quotschalla

Tel.: 0221-8907-5301

Qualitätsmanagement:

Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur Carsten Thüsing

Tel.: 0221-8907-2785

Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Monika Funken

Tel.: 0221-8907-2343

Medizincontrolling:

Herr Dr. med. Carsten Claus

Tel.: 0221-8907-2862

Patientenfürsprecherin

Frau Heidrun Gessulat

Tel.: 0221-8907-5313



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-3 Standort(nummer).....	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	16
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	18
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	18
A-11.2 Akademische Lehre.....	20
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	20
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	21
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	21
A-14 Personal des Krankenhauses.....	21
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	21
A-14.2 Pflegepersonal.....	21
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	22
A-15 Apparative Ausstattung.....	24
B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	26
B-1 Kinder-Anästhesie	27
B-1.1 Name.....	27
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	27
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	27
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	27
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	27
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	28
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	28
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	28
B-1.7 Prozeduren nach OPS.....	28
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	28
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	28
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	29
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	29
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	29
B-1.11 Personelle Ausstattung.....	29
B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	29
B-1.11.2 Pflegepersonal.....	30
B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	30
B-2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie	31
B-2.1 Name.....	31
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	31
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	34
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	34
B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	34
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	35



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	35
B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	35
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	37
B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	37
B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	37
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	39
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	43
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	43
B-2.11 Personelle Ausstattung.....	43
B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	43
B-2.11.2 Pflegepersonal.....	44
B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	44
B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum.....	46
B-3.1 Name.....	46
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	47
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	56
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	56
B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	56
B-3.6 Diagnosen nach ICD.....	57
B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	57
B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	57
B-3.7 Prozeduren nach OPS.....	59
B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	59
B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	59
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	61
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	62
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	62
B-3.11 Personelle Ausstattung.....	63
B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	63
B-3.11.2 Pflegepersonal.....	64
B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	64
B-4 Radiologische Abteilung.....	66
B-4.1 Name.....	66
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	67
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	68
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	68
B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	68
B-4.6 Diagnosen nach ICD.....	69
B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	69
B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	69
B-4.7 Prozeduren nach OPS.....	70
B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	70
B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	70
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	72
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	72
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	72
B-4.11 Personelle Ausstattung.....	72
B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	72
B-4.11.2 Pflegepersonal.....	72
B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	72
B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.....	74
B-5.1 Name.....	74
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	74
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	75



B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	75
B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	75
B-5.6 Diagnosen nach ICD.....	76
B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	76
B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	76
B-5.7 Prozeduren nach OPS.....	77
B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	77
B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	78
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	79
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	79
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	79
B-5.11 Personelle Ausstattung.....	79
B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	79
B-5.11.2 Pflegepersonal.....	80
B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	80
C Qualitätssicherung.....	81
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	81
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	82
C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL	82
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	85
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	85
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	85
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	86
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	86
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	86
D Qualitätsmanagement.....	87
D-1 Qualitätspolitik.....	87
D-2 Qualitätsziele.....	89
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	93
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	94
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	95
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	96



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus
Straße: Amsterdamer Strasse 59
PLZ / Ort: 50735 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 0
Telefax: 0221 / 8907 - 2525
E-Mail: postservice@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260531741

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Stadt Köln
Art: öffentlich
Internetadresse: www.stadt-koeln.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Universität zu Köln

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Unsere aktuellen Organigramme sind unter <http://www.kliniken-koeln.de/export/sites/default/uberuns/Organigramm.pdf> veröffentlicht.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Die Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie wird durch das Sozialpädiatrische Zentrum und auch durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit Standort Holweide gewährleistet.

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Das Städt. Krankenhaus Holweide und das Städt. Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße bilden gemeinsam ein Perinatalzentrum (PNZ).

Zur Behandlung von neugeborenen, kranken Säuglingen werden Betten der Kinderheilkunde des Städt. Krankenhauses Amsterdamer Straße Köln Riehl am Städt. Krankenhaus Holweide vorgehalten.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS11	Adipositaszentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
	2009 erfolgreich durch die Deutsche Adipositasgesellschaft (DAG) und die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) zertifiziert	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum; Frauenklinik mit Geburtshilfe in Holweide
	[z. B. Betreuung von Risikoschwangerschaften in Verbindung mit der Frauenklinik und Gynäkologie in Holweide]	
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
	2009 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert	

**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Pflegedirektorin: Frau Angelika Alke

Stellvertretung: Frau von Mallinckrodt, Frau Christine Haut

Sekretariat: Frau Vomm

Tel.: 0221/8907-3433

E-Mail: [mailto: pflegedirektion@kliniken-koeln.de](mailto:pflegedirektion@kliniken-koeln.de)

Leistungsspektrum:

- Patientenorientierte Pflegekonzepte auf allen Allgemein- und Intensivstationen
- Professionelle pflegerische Versorgung nach aktuellen Pflegestandards und Leitlinien, mit Unterstützung moderner Hilfsmittel und innovativer Software
- Umsetzung der Expertenstandards des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Entlassungsmanagement, Förderung der Harnkontinenz, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden)
- Regelmäßige Decubitusprävalenz-Erhebungen
- Entwicklung eines standardisierten Pflege-Assesment-Instruments auf Basis ePA ©AcuteCare
- Sozialdienst/Casemanagement, u.a. Steuerung der elektiven Aufnahmeprozesse/präoperatives Patientenmanagement und strukturiertes Entlassungsmanagement, Patienten- und Angehörigen *Beratung und Fallsteuerung
- Steuerung der Bettenbelegung
- Strukturiertes Schmerzmanagementkonzept mit Unterstützung von Schmerzmentoren
- Organisation und Durchführung Diabetesberatung und -schulungen durch Diabetesberater(-in) (Deutsche Diabetes Gesellschaft)
- Stabsstelle Pflegeinformatik für die Schulung und Unterstützung der Pflegefachkräfte im Umgang mit Informationstechnologien.
- Modernes Wundmanagement durch nach ICW (Initiative chronische Wunden e.V.) ausgebildete Fachkräfte und einem für alle zugängliches Wundmanual. Kooperation mit HomeCare -Unternehmen Publicare® zur strukturierten Überleitung von Patienten mit Wund-, Stoma- und Inkontinenzproblemen
- Stillberatung in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
- Organisation und Durchführung von Praktika für Rettungssanitäter, Rettungsassistenten, Berufsfindung, Medizinstudenten und im Rahmen Anerkennungsverfahren ausländischer Examina
- Förderung und Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Gelegenheit zur Ableistung des Bundes-Freiwilligendienstes
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Supervisions- und Coachingangebote für ausgewählte Bereiche bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aus-/Fort-/ und Weiterbildung

Im Rahmen der Personalentwicklung für den Pflegedienst werden mit dem innerbetrieblichen Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH folgende (teilweise staatlich anerkannte) Ausbildungs- und Weiterbildungslehrgänge angeboten:

- Ausbildung Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege
- Ausbildung Operationstechnische Assistenz
- Weiterbildung Intensivpflege/pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie
- Weiterbildung Management von Stations- und Funktionsbereichen
- Weiterbildung Praxisanleiter
- Weiterbildung Schmerzmentor
- Weiterbildung Diabetesmentor
- Weiterbildung Hygienementor
- Weiterbildung Wundexperte (ICW)
- Weiterbildung OP-Pflege (in Kooperation mit der Caritas Akademie Hohenlind)
- Weiterbildung Sterilisationstechnischer Assistent (durch Caritas Akademie Hohenlind)
- Mentoringprojekt zur Förderung von Nachwuchsführungskräften im Pflegedienst
- In Planung:

Dualer Studiengang/Ausbildung (mit Katholischer Hochschule Köln)

Bachelor Studiengang für Krankenpfleexperten (mit Universität Witten Herdecke)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare z.B. speziell in Neonatologie, Neuropädiatrie, päd. Onkologie
MP54	Asthmaschulung FAAK
MP04	Atemgymnastik / -therapie Physiotherapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik Audiometrie (OAE) in Neuropädiatrie der Abteilung
MP06	Basale Stimulation
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie
MP57	Biofeedback-Therapie Urodynamik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung 2 Diätberaterinnen in KJM
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung Sowohl in KJM als auch als Schwerpunkt in der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot z. B. Unterricht für schulpflichtige Kinder und „Spielewelt“, Krankenhausschule
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management speziell auf der Station für Chronisch Kranke und im postoperativen Bereich
MP38	Sehschule / Orthoptik Pädiatrisch-ophthalmologischer Schwerpunkt im KKH Amsterdamer Straße
MP62	Snoezelen Neuropädiatrie, Neonatologie
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie SPZ, ambulant



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung Kinderchirurgie, Gastroenterologie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP51	Wundmanagement in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide und dem Krankenhaus Merheim
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	MP07
MP00	MP49
MP00	Trauergruppen
MP00	Schulunterricht bis zur Oberstufe
MP00	Gottesdienste
MP00	Geschwisterbetreuung
MP00	Clowns
MP00	Ethische Konsile

**A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße (können jederzeit geleast werden)
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer zum großen Teil
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung [z. B. Mineralwasser oder Tee]
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Parkhaus
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke



Nr.	Serviceangebot
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung (durch Erzieherinnen)
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA00	SA57 Sozialdienst
SA00	Ronald McDonald Haus
	(Unterbringungs- und Rückzugsmöglichkeit für Eltern)



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Kinderkrankenhaus ist Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Die Leiter der verschiedenen Abteilungen des Kinderkrankenhauses erfüllen Lehraufträge der Universität Köln im PJ Studentenunterricht. PJ Studierende werden nach Einteilung durch das Dekanat und Zuweisung an die Kliniken im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgebildet. Habilitierte Ärzte und Professoren des Kinderkrankenhauses führen Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität zu Köln durch, die im Vorlesungsverzeichnis der Universität Köln regelmäßig angeboten werden. Ebenso werden Doktoranden, z. B. zu klinisch pädiatrischen Fragestellungen oder kinderchirurgischen Themen, im Kinderkrankenhaus betreut.

Den Schwerpunkten der Abteilungen entsprechend bestehen zahlreiche klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte, in denen Spezialisten des Hauses auf nationaler und internationaler Ebene an pädiatrischer, klinischer und Grundlagen-orientierter Forschung, auch in Kooperation mit universitären Einrichtungen, teilnehmen.

Forschungsgebiete:

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

1. Identifikation und Aufklärung primärer, angeborener Immundefekte (pädiatrische Immunologie)
2. Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten (pädiatrische Infektiologie)
3. Langzeitbetreuung von Patienten mit Spina bifida von Pränataldiagnostik bis zur Behandlung von Erwachsenen
4. Latexallergien bei Risikopatienten in einer pädiatrischen Klinik
5. Lebensqualität bei pädiatrischen Patienten mit chronischen Erkrankungen, Rheuma, Diabetes mellitus und andere
6. Behandlung hämato-onkologischer Patienten im Rahmen nationaler Studien
7. Nicht-invasive Diagnostik von Herzfehlern mit dreidimensionaler Echokardiographie
8. Diagnostik und Therapie verschiedener Epilepsieformen im Kindesalter
9. Langzeitbetreuung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
10. Vergleich unterschiedlicher Beatmungsformen bei Frühgeborenen
11. Inzidenz, Diagnostik bei Kindern mit atopischen Erkrankungen (Neurodermitis, Allergien, Asthma bronchiale)
12. Sexuelle Differenzierungsstörung und Intersexualität im Kindesalter

**Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie**

1. Molekulargenetische Untersuchungen zur Genese der Blasenexstrophie und anorektaler Fehlbildungen
2. Mitochondriopathien der Blasenmuskulatur bei Kindern mit neurogenen Blasenentleerungsstörungen
3. Klinische Studie zum Verlauf nach Blasenaugmentation im Kindesalter

Kinderanästhesie

1. Patientensicherheit
2. Schmerztherapie
3. Sepsis
4. Kardiovaskuläres Monitoring
5. Maligne Hyperthermie
6. Analgosedierung

Die Kliniken der Stadt Köln gGmbH führen ein zentrales Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Angeboten werden: Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und zur Operationstechnischen Assistenz, die Fachweiterbildung Intensivpflege/Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie, die Qualifizierung zur Praxisanleitung und ein Managementkurse für Pflegendende, Ärzte und Ärztinnen. Das AFW erstellt jährlich ein umfangreiches Fortbildungsprogramm, welches aktuell unter <http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/Schulungsprogramm.html> veröffentlicht ist.

**A-11.2 Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher Prof. Dr. Michael Weiß: Herausgeber der Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) in der Monatsschrift Kinderheilkunde
FL09	Doktorandenbetreuung

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

Bettenzahl: 292

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 11.887

Teilstationäre Fälle: 172

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 9.933

- Patientenzählweise: 0

- Quartalszählweise: 0

- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	85,8
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	64
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 Pflegepersonal

Folgende akademische Abschlüsse liegen vor:

- Diplom-Pflegemanager/-in (FH)
- Diplom-Pflegewirt/-in (FH)
- Diplom-Berufspädagoge/-in (FH)
- Master of Arts (M.A.), Management Gesundheits- und Sozialwesen
- Diplom-Sozialarbeiter/-in (FH)
- Diplom-Sozialpädagogen/-in (FH)

Zusätzlich sind noch 79 Vollkräfte in den Bereichen Zentralsterilisation, Patientenbegleitedienst und Pflegedirektion für alle drei Häuser der Kliniken der Stadt Köln eingesetzt.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	249,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre
(Diplom-) Pädagogen / Erzieher	16,9	3 Jahre



A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin siehe Fachabteilungen	0,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,0
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	16,9
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	0,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,0
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,0
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin in Kooperation	0,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	0,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,0
SP23	Psychologin und Psychologe	0,0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	0,0
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	0,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	0,0
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagogin und Sportpädagoge	0,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie	0,0



Nr. Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie	0,5
SP00	SP12	0,0
SP00	Case Management	0,0
SP00	Klinikclowns	0,0
SP00	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in	0,0



A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	---- ²
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- ²
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---- ²
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA04	Bewegungsanalysesystem Laufband		---- ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	---- ²
AA06	Brachytherapiegerät ab 2011 in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Bestrahlung von „innen“	---- ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop für alle endoskopischen Verfahren	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation mit der Universitätsklinik Köln und der Klinik St. Augustin, Bonn	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung in Kooperation mit dem KH St. Augustin (ECMO-Kooperation)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim		---- ²
AA17	Herzlungenmaschine		<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²
AA20	Lasere Farbstofflaser; Neodym-Yag Laser		---- ²
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation mit Merheim; in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA67	Operationsmikroskop		---- ²
AA24	OP-Navigationsgerät		---- ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	---- ²
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- ²
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		---- ²
AA00	Hochleistungsultraschallgeräte High End Geräte der Fa. Siemens: S 2000; General Electric: Elegra 9		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

1 Kinder-Anästhesie.....	27
2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie.....	31
3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum.....	46
4 Radiologische Abteilung.....	66
5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.....	74

**B-1 Kinder-Anästhesie****B-1.1 Name Fachabteilung**

Name: Kinder-Anästhesie
Chefarzt: Prof. Dr. med. Frank Wappler
Leitender Oberarzt: Dr. med. Michael Laschat
Sekretariat: Frau Ursula May
Straße: Amsterdamer Straße 59
PLZ / Ort: 50735 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 5264
Telefax: 0221 / 8907 - 5494
E-Mail: WapplerF@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Anästhesie Sämtliche anästhesiologischen Verfahren bei Kindern aller Altersgruppen (ITN, M, LMA, Analgosedierung Regionalverfahren: SPA, Kaudal, PDK, periphere Blockaden und Katheter, Ultraschallgestützte RA); Operative Intensivmedizin Allgemeine und spezielle Schmerztherapie Luftwegsendoskopien/Fremdkörperentfernung Oesophagoskopie, -bougie Transfusionswesen Besondere Versorgungsschwerpunkte Endoskopie der Atemwege, der Speiseröhre und Bougie der Speiseröhre, Betreuung von Kindern mit Epidomolysis bullosa, Kehlkopferkrankungen, Fehlbildungen der Speiseröhre, sonographisch geleitete Punktionen tiefer Gefäße Weitere Leistungsangebote Kehlkopfchirurgie mit HNO-Praxis, ambulante Zahnbehandlung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben. [A9](#)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

[A-10](#) Unsere nicht medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.

B-1.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Die Fallzahlen sind in den einzelnen Fachabteilungen -für die, die anästhesiologische Leistung erbracht wurde- abgebildet.

**B-1.6 Diagnosen nach ICD****B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Weitere Prozeduren sind unter den einzelnen Fachabteilungen abgebildet, für die diese erbracht wurden

Im Jahr 2010 wurden durch die Kinderanästhesie 6.800 Narkosen im Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße durchgeführt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	229
2	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	175
3	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	151
4	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	6

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Anästhesie**

Art der Ambulanz: mit Überweisung

Angebotene Leistung

Anästhesiologische Versorgung bei
kinderchirurgischen und kinderurologischen Eingriffen,
zahnärztlichen Eingriffen,
HNO-Eingriffen;
ambulante Endoskopie der oberen Luftwege;
diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei Einengung der Atemwege.

Ambulante Leistungen nach Überweisung

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Bei den ambulanten Operationen wurden entsprechend der Indikation angemessene Narkoseformen durch die Anästhesie durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Für den Bereich der Anästhesie nicht relevant.

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	15
Weiterbildungsbefugnis (2 Jahre Anästhesie)	
Volle Weiterbildungsbefugnis Allgemeinanästhesie (zusammen mit Merheim)	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur
Notfallmedizin

**Zusatz-Weiterbildung**

Spezielle Schmerztherapie

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	9,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie****B-2.1 Name Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
Schlüssel: Kinderchirurgie (1300)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. h.c. T. Boemers
Leitender Oberarzt Dr. N. Marathovouniotis
Geschäftsführer Oberarzt Dr. S. Beyerlein
Sekretariat Frau Herschel
Straße: Amsterdamer Strasse 59
PLZ / Ort: 50735 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 5261
Telefax: 0221 / 8907 - 5492
E-Mail: kinderchirurgie@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie ist die größte kinderchirurgische Klinik Deutschlands und größtes Versorgungszentrum für operative Kindermedizin in Nordrhein-Westfalen. Sie besitzt neben den unten angegebenen Schwerpunkten eine zentrale Einheit von 4 Betten für Kinder mit Verbrennungen, die im Rahmen einer interdisziplinären Intensivstation vorgehalten werden. Zusätzlich verfügt die Klinik über eine Chirurgische Wachstation (Intermediate Care) von 15 Betten. Die Einheit dient insbesondere der postoperativen Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher, die jedoch keiner intensivmedizinischen Behandlung bedürfen. Die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie vertritt das gesamte Gebiet der Kinderchirurgie und Kinderurologie und arbeitet im Bedarfsfall, bei speziellen Fragestellungen, mit den Spezialisten der verschiedenen Fachdisziplinen im Kinderkrankenhaus, im Krankenhaus Holweide, im Krankenhaus Merheim und der Universität zu Köln zusammen. Dies betrifft z.B. die pränatale Diagnostik und Behandlung von intrauterin erkannten Fehlbildungen. Die Klinik ist überregionales Referenzzentrum für Kinder mit anorektalen und kloakalen Fehlbildungen, Blasenekstrophie und Epispadie und Erkrankungen der Speiseröhre und Luftröhre. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kinderhandchirurgie.

- Allgemeine Kinderchirurgie
- Neugeborenenchirurgie,
- Viszeralchirurgie, und Abdominalchirurgie,
- Thoraxchirurgie,
- Tumorchirurgie,
- Plastische Chirurgie bei Kindern,
- Verbrennungschirurgie,
- Hydrozephaluschirurgie,
- Neurologie,
- Kinderurologie



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

- Chirurgische Intervention bei komplexen Fehlbildungen der Blase, des Genitals und des Enddarms
- Operationen bei komplexen Fehlbildungen des Genitales und geschlechtlichen Differenzierungsstörungen
- Kinderkontinenztherapie
- Chirurgische Intervention bei Spina bifida, Hydrozephalus
- Kinderunfallchirurgie
- Kinderhandchirurgie
- Laserchirurgie im Kindesalter
- Hämangiombehandlung und vaskuläre Malformationen
- Minimalinvasive (laparoskopische) Chirurgie im Kindesalter
- Endoskopie im Kindesalter einschließlich gastroenterologischem Labor,
- Chirurgische Therapie komplexer Fehlbildungen der Blase, des Genitals und des Enddarms
- Chirurgische Therapie bei komplexen Fehlbildungen des Genitales und bei geschlechtlichen Differenzierungsstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie Fehlbildungen der Lunge und des Zwerchfells
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe Videoassistierte Thorakoskopie (VATS)
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes



Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC69	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie Es besteht die Kapazität für die Versorgung von vier Verbrennungspatienten.
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven bei Nervenverletzungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin Notfälle werden auf den Intensivstationen betreut, chirurgische Notfallaufnahmen über die Ambulanz primärversorgt und dann weitergeleitet.
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD20	Wundheilungsstörungen
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG16	Urogynäkologie
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO12	Kinderorthopädie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben. [A9](#)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere nicht medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 angegeben. [A 10](#)

B-2.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.572
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	80

**B-2.6 Diagnosen nach ICD****B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	418
2	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	291
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	198
4	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	195
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	174
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	170
7	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	165
8	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	151
9	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	119
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	92
11	H50	Sonstiges Schielen	68
12	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	63
13	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	56
14	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	54
15	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	52
16	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	50
17	Q42	Angeborenes Fehlen oder angeborene(r) Verschluss bzw. Verengung des Dickdarms	49
18	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	48
19	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	47
20	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	44

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K22.2	Ösophagusverschluss	161
D18.0	Hämangiom	139
Q62.7	Angeborener vesiko-uretero-renaler Reflux	110
Q62.1	Atresie und (angeborene) Stenose des Ureters	38
Q62.0	Angeborene Hydronephrose	37
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	16
Z43.0	Versorgung eines Tracheostomas	14



ICD	Bezeichnung	Anzahl
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	8
Q62.3	Sonstige (angeborene) obstruktive Defekte des Nierenbeckens und des Ureters	≤ 5

**B-2.7 Prozeduren nach OPS****B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	667
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	646
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	408
4	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	338
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	288
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	265
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	264
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	262
9	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	230
10	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	221
11	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	209
12	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	207
13	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	194
14	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	179
15	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	168
16	5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	149
17	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	137
18	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	130
19	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	129
20	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	124

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-624.4	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	278



OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-530.0	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	247
5-429.8	Sonstige Operation an der Speiseröhre	135
5-645.2	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	70
5-10b.0	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	52
5-499.0	Sonstige Operation am After	50
5-645.1	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	46
5-465.1	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	28
5-557.4	Wiederherstellende Operation an der Niere	23
5-465.2	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	18
5-568.d	Wiederherstellende Operation am Harnleiter	15

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Allgemeine kinderchirurgische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beurteilung aller kinderchirurgischen Erkrankungen

Angeborene Leistung

Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma

Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

**Angeborene Leistung**

Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie

Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Allgemein: Spezialsprechstunde

Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Allgemein: Notfallmedizin

Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen

Wundheilungsstörungen

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Kinderurologie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Spezialsprechstunde

Laserchirurgie

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Kinderchirurgie

Kinderurologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beurteilung aller kinderurologischen Erkrankungen

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Kinderurologie

Neuro-Urologie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Tumorchirurgie

Spezialsprechstunde

Urogynäkologie

Inkontinenzchirurgie

Urogynäkologie

**Pränatale Ambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beratung bei pränatal diagnostizierten Fehlbildungen

Angebotene Leistung

Inkontinenzchirurgie

Pränataldiagnostik und -therapie

Urogynäkologie

Traumatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung

Physikalische Therapie

Kinderorthopädie

Spezialsprechstunde

Fußchirurgie

Handchirurgie

Traumatologie

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Verbrennungssprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beurteilung von Verbrennungen

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Wundheilungsstörungen

Gastroenterologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beurteilung von Magen-Darmerkrankungen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Handchirurgische Sprechstunde



Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beurteilung von Fehlbildungen der Hand und Füße

Komplexe Fehlbildungen und Kontinenzprobleme

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Therapie von umfassenden Fehlbildungen und Kontinenzproblemen

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Kinderurologie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Spezialsprechstunde

Urogynäkologie

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	223
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	104
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	46
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	21

Im Jahr 2010 hat die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie 462 ambulante Operationen entsprechend der Indikation im Rahmen ihrer Versorgungsschwerpunkte durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Personelle Ausstattung**B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9
volle Weiterbildungsbefugnis für die Kinderchirurgie	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
AQ06 Allgemeine Chirurgie
AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
AQ09 Kinderchirurgie
AQ59 Transfusionsmedizin
AQ62 Unfallchirurgie
AQ60 Urologie
mit europäischen Facharzt Kinderurologie (Fellow of the European Academy of Pediatric Urology)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Infektiologie
Intensivmedizin
Kinder-Nephrologie
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

**B-2.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	71,6	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management z.B. für komplexe Fallbegleitung und Ernährung
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung Casemanagement zur Kontinenztherapie
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement Stomatherapeutin
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement Unter anderem auch in Verbindung mit dem Wundmanagement des Krankenhauses Merheim

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0



Nr. Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
SP06	Erzieher und Erzieherin	0,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin in Kooperation mit dem Wundtherapeuten	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0
SP00	SP12	0,0
SP00	Case Management	1,0

**B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit
Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum****B-3.1 Name Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Schlüssel: Pädiatrie (1000)
 Kinderkardiologie (1100)
 Neonatologie (1200)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt und Prof. Dr. med. M. Weiß
Ärztlicher
Direktor

Leitender PD Dr. R. Cremer
Oberarzt

Leiter des Dr. M. Hoppenz
Perinatal-
Zentrums
Holweide

Leiter des Dr. S. Waltz
Sozialpädiatrischen
Zentrums

Sekretariat Frau Tönnnes

Straße: Amsterdamer Strasse 59

PLZ / Ort: 50735 Köln

Telefon: 0221 / 8907 - 5201

Telefax: 0221 / 8907 - 5476

E-Mail: ToennesB@kliniken-koeln.de

Internet: www.kliniken-koeln.de

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung**

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat 152 stationäre Betten mit 6 allgemeinpädiatrischen Stationen (inkl. einer separate Frühgeborenen- und einer weiteren Säuglingsstationen) und zwei Intensivstationen (neonatologische und pädiatrisch-interdisziplinäre Intensivstation sowie Intensivstation im Perinatalzentrum Holweide). Die pflegerische Versorgung richtet sich nach den Aspekten der einzelnen Fachabteilungen unter Einbeziehung von gültigen aktuellen Standards.

Versorgungsschwerpunkte sind das gesamte Spektrum der Pädiatrie mit den entsprechenden Spezialisierungen, wie die Maximalversorgung in der allgemeinen Kinder- und Jugendmedizin mit Allergologie und Pulmologie, Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Epileptologie und Neurologie, Infektiologie und Immunologie, Kinderkardiologie, Nephrologie, Rheumatologie, Lehre von den Stoffwechselkrankheiten, Neonatologie, pädiatrischer Intensivmedizin und dem Sozialpädiatrischen Zentrum.

Die Pädiatrie behandelt alle internistischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter; die Abgrenzung der Fachbereiche erfolgt über das Altersgebiet 0-18 Jahre.

Zusätzlich ist die Klinik für Kinder- und Jugend Psychiatrie in Holweide angegliedert. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Standort Holweide arbeitet eng mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zusammen.

Orthopädische Erkrankungen treten bei vielen Kindern mit chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter auf, entsprechend bestehen orthopädische Kooperation v.a. in den Bereichen Neuropädiatrie, Rheumatologie, Spina bifida, enge Kooperation auch mit der Klinik für Kinderchirurgie und der Abteilung für Kinderradiologie im Hause

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde Versorgung von Patienten mit akuten oder chronischen Augenerkrankungen erfolgt in enger Kooperation mit der Augenklinik in Merheim (Prof. Dr. N. Schrage). Es besteht ein pädiatrisch-ophthalmologischer Schwerpunkt mit eigenen Sprechstunden (ermächtigter Augenarzt) am Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße.
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler Enge Kooperation der Kinderkardiologie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit dem Herzzentrum der Universität zu Köln und anderen Herzzentren der Umgebung (St. Augustin).
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen Enge Kooperation im Hause mit der Klinik für Kinderanästhesie, HNO-Kollegen und Kinderchirurgie, ausgeprägter Schwerpunkt laryngotracheale Fehlbildungen.
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie Fehlbildungschirurgie z.B. bei Ösophagusatresien durch erfahrene Klinik für Kinderchirurgie im Hause.
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie Enge Kooperation im Haus bei allen Fehlbildungen und Veränderungen inkl. Tumoren der Niere mit der Klinik für Kinderchirurgie und -urologie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers).
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Schwerpunkt Abdominalchirurgie bei Akuterkrankungen und allen angeborenen oder erworbenen Fehlbildungen, Klinik für Kinderchirurgie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers).



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause.
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen Klinik für Kinderchirurgie im Hause
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Gesamte Traumatologie des Kindes- und Jugendalters wird im Kinderkrankenhaus angeboten: Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes s.o.
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes s.o.
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand s.o. - Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des Hauses
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels s.o.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels s.o.
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des Hauses
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC69	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie Zentrum für Schwerbrandverletzte, Betreuung auf der Intensivstation des Kinderkrankenhauses, mit den Spezialisten der Klinik für Kinderchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des Hauses
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des Hauses



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) In enger Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Krankenhaus Merheim
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen In enger Kooperation mit den Kliniken/Abteilungen für Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neurologie am Krankenhaus Merheim
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark Enge Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Krankenhaus Merheim und der Klinik für Kinderchirurgie im Kinderkrankenhaus
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren Enge Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Krankenhaus Merheim
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven Selten, aber ebenfalls in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Krankenhaus Merheim mgl.
VC70	Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie s.o.: Klinik für Neurochirurgie (Merheim) und Klinik für Kinderchirurgie im Hause
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Viele kinderchirurgische und kinderurologische Spezialsprechstunden, in der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin Kooperation mit Kinderchirurgie auf interdisziplinärer Intensivstation (Pädiatrie) und zusätzlicher chirurgischer Wachstation (Intermediate Care)
VC71	Allgemein: Notfallmedizin Neonatologisch, pädiatrisch und kinderchirurgisch, für alle Altersstufen im Kindes- und Jugendalter
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien Schwerpunkt pädiatrische Allergologie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen Schwerpunkte Immunologie, Infektiologie und Rheumatologie in KJM
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren Kinderonkologie
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut Allgemeine Pädiatrie, Infektiologie in KJM
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen Allgemeine Pädiatrie, Infektiologie, Immunologie in KJM



Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten KJM
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen KJM, z.B. Allergologie
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde KJM
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut KJM
VD12	Dermatochirurgie Kooperation mit dermatologischer Kinderspezialsprechstunde an der der Universitätsklinik Köln
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen KJM, allgemeine Pädiatrie, Allergologie
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen KJM, Kooperation mit Klinik für Kinderchirurgie im Hause
VD20	Wundheilungsstörungen KJM, Kooperation mit Klinik für Kinderchirurgie im Hause
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	
VG07	Inkontinenzchirurgie Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie Am Standort Holweide in enger Kooperation mit der Praxis Kozlowski und Kollegen (praenatal.de) und der Frauenklinik Holweide (Prof. Dr. F. Wolff).
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften Perinatalzentrum Holweide in Kooperation mit der Frauenklinik Holweide (Prof. Dr. F. Wolff)
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes Frauenklinik Holweide (Prof. Dr. F. Wolff)
VG12	Geburtshilfliche Operationen Frauenklinik Holweide (Prof. Dr. F. Wolff)
VG16	Urogynäkologie Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VG19	Ambulante Entbindung Frauenklinik Holweide (Prof. Dr. F. Wolff)
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres Enge Kooperationspartner des KKH und von KJM mit der HNO-Klinik in Holweide (Prof. Dr. S. Maune), Vorstellung von Patienten dort konsiliarisch oder bei Notfällen, OP-Planungen; ferner Kooperation mit niedergelassenem HNO-Kollegen Dr. Puder (HNO- und spezielle laryngotracheale Eingriffe an einem Tag der Woche und nach Absprache



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes s.o.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres s.o.
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie s.o.
VH05	Ohr: Cochlearimplantation s.o.
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres s.o.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie s.o.
VH27	Ohr: Pädaudiologie s.o.
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege KJM, allgemeine Pädiatrie
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege KJM, allgemeine Pädiatrie mit Schwerpunkt Allergologie und Pulmologie
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen KJM, allgemeine Pädiatrie, in Kooperation mit Kinderradiologie
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes Laryngotrachealer Schwerpunkt im Haus, Kinderanästhesie, HNO, Kinderchirurgie
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea s.o.
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen Laryngotrachealer Schwerpunkt im Haus, Kinderanästhesie, HNO, Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinderneurologie (KJM)
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Kinderonkologie, HNO, Kinderchirurgie
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge Kinderonkologie
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien Pädiatrische Allergologie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen Neuropädiatrie mit Behandlung aller neurologischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters ist ein Schwerpunkt in KJM, Entwicklungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen, Epileptologie u.s.w. bis hin zu seltenen neuroimmunologischen und neurodegenerativen Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns Neuropädiatrie, pädiatrische Onkologie
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN20	Spezialsprechstunde Neuropädiatrie und SPZ
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Orthopädische Erkrankungen treten bei vielen Kindern mit chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter auf, entsprechend bestehen orthopädische Kooperation v.a. in den Bereichen Neuropädiatrie, Rheumatologie, Spina bifida, enge Kooperation auch mit der Klinik für Kinderchirurgie und der Abteilung für Kinderradiologie im Hause.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes Kinderrheumatologie in KJM
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens Kinderrheumatologie in KJM
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien Kinderrheumatologie in KJM
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens Kinderrheumatologie und Neuropädiatrie in KJM
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln Kinderrheumatologie und Neuropädiatrie in KJM
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Kinderrheumatologie in KJM



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes Kinderrheumatologie in KJM
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Kinderrheumatologie in KJM
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Kinderrheumatologie in KJM
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane KJM, pädiatrische Onkologie, Kinderradiologie
VO12	Kinderorthopädie Kooperationen mit niedergelassenen Orthopäden und Kinderorthopädie in St. Augustin (PD Dr. v. Deimling)
VO15	Fußchirurgie Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des KKH
VO16	Handchirurgie Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des KKH
VO17	Rheumachirurgie Schwerpunkt Hand- und Fußchirurgie in der Klinik für Kinderchirurgie des KKH
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie Pädiatrie, Kinderrheumatologie in KJM
VO21	Traumatologie Kinderchirurgie im Hause
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen Kinderchirurgie im Hause
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen Schwerpunkt Kinderkardiologie
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation z.B. in Onkologie und Rheumatologie
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen Interdisziplinäre Diagnostik mit Neuropädiatrie und Kinderradiologie
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Päd. Nephrologie
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) Päd. Endokrinologie
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Päd. Gastroenterologie
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Päd. Hepatologie



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Neonatologie, Allergologie und Pulmologie
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen Päd. Rheumatologie
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Päd. Hämato-Onkologie
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Päd. Hämato-Onkologie
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin Schwerpunkte am Standort Amsterdamer Straße und im Perinatalzentrum Holweide
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien Päd. Allergologie, mit großem Ambulanzbereich
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) Schwerpunkt pädiatrische Immunologie und Infektiologie
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen KJM, Neonatologie, Neuropädiatrie
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen Schwerpunkt Neuropädiatrie und SPZ
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen Schwerpunkt Neuropädiatrie und SPZ
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen Schwerpunkt Neuropädiatrie und SPZ
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen KJM, Neonatologie, Neuropädiatrie
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien In Kooperation mit Labor und pädiatrischer Genetik (niedergelassene Kooperationspartner)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Neonatologie/pädiatrische Intensivmedizin
VK23	Versorgung von Mehrlingen Neonatologie/pädiatrische Intensivmedizin
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen PNZ Holweide, Frauenklinik und praenatal.de
VK25	Neugeborenencreening KJM, Neonatologie, Hörscreening in Kooperation mit Frauenklinik und HNO-Klinik



Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter Schwerpunkt Neuropädiatrie und SPZ
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes KJM, eigener Bereich chronische Erkrankungen, enge Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiatrie bei überlappenden Fragestellungen
VK28	Pädiatrische Psychologie Psychologen tätig bei Chronisch Kranken (Diabetes mellitus, Rheumatologie u.s.w. ebenso in Neuropädiatrie und pädiatrischer Onkologie)
VK29	Spezialsprechstunde siehe B-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
VK31	Kinderchirurgie Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie mit zahlreichen Spezialsprechstunden (Prof. Dr. Dr. T. Boemers)
VK32	Kindertraumatologie Klinik für Kinderchirurgie
VK33	Mukoviszidosezentrum Mukoviszidosedagnostik, langfristige Begleitung und Therapie
VK34	Neuropädiatrie Abteilungsschwerpunkt pädiatrische Neurologie für akut und chronisch neurologische kranke Kinder aller Altersstufen und Jugendliche (Krampfleiden, Epilepsitherapie, Stoffwechseldiagnostik, Klärung von Entwicklungsauffälligkeiten, Betreuung von Patienten mit neurodegenerativen Erkrankungen u. a.)
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ mit pädiatrisch neurologischem Schwerpunkt (Leiter Dr. S. Waltz), enge Verzahnung mit niedergelassenen Kollegen und Klinik im Kinderkrankenhaus (2009 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert)
VK36	Neonatologie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen Schwerpunkt Endokrinologie inkl. ambulanter Ermächtigung
VK00	Neonatologie Perinatalzentrum Level I am Klinikstandort Holweide, Frühgeborenenstation und interdisziplinäre neonatologische und pädiatrische Intensivstation am Standort Amsterdamer Straße (Level II)
VK00	pädiatrische Intensivmedizin
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	
VP12	Spezialsprechstunde Bei Diagnostik und Therapie besteht eine sehr enge Kooperation von KJM mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Psychotherapie (Prof. Dr. C. Wewetzer) am Standort Holweide der Kliniken der Stadt Köln.
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen Siehe eigene Abteilung für Kinderradiologie im KKH Amsterdamer Straße (Dr. M. Kellner), enge Zusammenarbeit mit KJM bei allen radiologischen Fragestellungen (Sonographie, Röntgen, MRT)



Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten Es besteht eine enge Kooperation mit der Hauptabteilung Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause (Prof. Dr. Dr. T. Boemers) bei allen nephrologischen und urologischen Fragestellungen.
VU08	Kinderurologie Es besteht eine enge Kooperation mit der Hauptabteilung Kinderchirurgie und Kinderurologie im Hause (Prof. Dr. Dr. T. Boemers) bei allen nephrologischen und urologischen Fragestellungen.
VU15	Dialyse Peritonealdialyse auf der Intensivstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Hämodialyse in Kooperation mit der Kinderneurologie an der Universitäts-Kinderklinik Köln
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik Im Bereich Nephrologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Kooperation mit Kinderurologie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben. [A 9](#)

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere nicht medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 angegeben. [A 10](#)

B-3.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	6.670
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	152

**B-3.6 Diagnosen nach ICD****B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	537
2	J20	Akute Bronchitis	376
3	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	301
4	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	245
5	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	208
6	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	173
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	145
8	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	141
9	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	139
10	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	133
11	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	116
12	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	111
13 - 1	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	108
13 - 2	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	108
15	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	107
16	J03	Akute Mandelentzündung	86
17	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	84
18 - 1	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	80
18 - 2	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	80
20	M08	Gelenkentzündung bei Kindern	77

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P07.1	Neugeborenes mit sonstigem niedrigem Geburtsgewicht	122
R06	Atemstörung	70
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	59
P07.3	Sonstige vor dem Termin Geborene	46
D56	Mittelmeeranämie - Thalassämie	43



ICD	Bezeichnung	Anzahl
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	38
J45.9	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet	24
J45.0	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale	23
L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	18
P07.2	Neugeborenes mit extremer Unreife	15
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	13
D57	Sichelzellenkrankheit	11
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	9
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	6
E73	Milchzuckerunverträglichkeit	≤ 5

**B-3.7 Prozeduren nach OPS****B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	899
2	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	593
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	558
4	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	556
5	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	541
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	279
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	249
8	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	231
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	229
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	227
11	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	134
12	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	120
13	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	113
14	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	110
15	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	99
16	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	82
17	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	77
18	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	76
19	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	74
20	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	66

- Diese Leistungen werden in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie, der Kinderanästhesie und/oder den HNO Spezialisten erbracht.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren



OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-207.0	Messung der Gehirnströme - EEG	547
1-208.1	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	540
1-207.1	Messung der Gehirnströme - EEG	309
1-204.2	Untersuchung der Hirnwasserräume	224
1-440.a	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	94
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	44
5-541.0	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	40
5-469	Sonstige Operation am Darm	40
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	16
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	10

**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Allergologie und Pulmonologie**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Spezialsprechstunde

Durchführung von Lungenfunktionsuntersuchungen

Diabetologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Endokrinologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Sozialpädiatrisches Zentrum mit Epileptologie und Neurologie

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Infektiologie und Immunologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Kinderkardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Nephrologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Rheumatologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

**Neonatologie**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Kinderophthalmologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-3.11 Personelle Ausstattung****B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die Angaben beziehen sich auf die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin inkl. Sozialpädiatrisches Zentrum und Perinatalzentrum.

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	28
Folgende Weiterbildungsbefugnisse liegen vor: volle Weiterbildungsbefugnis Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie, Kinderkardiologie, Neonatologie pädiatrische Kinderintensivmedizin im Sozialpädiatrischen Zentrum: Facharzt Neuropädiatrie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Allergologie
Diabetologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Psychotherapie
Neonatologie

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,00	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	131,1	3 Jahre

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

21.12.2011

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement Beauftragte
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin hausübergreifend tätig	11,0
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	2,0
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	8,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0
SP23	Psychologin und Psychologe	2,0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	0,0
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	0,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie	2,0
SP00	Klinikclowns	1,0
SP00	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in	0,0

**B-4 Radiologische Abteilung****B-4.1 Name Fachabteilung**

Name: Radiologische Abteilung
Schlüssel: Radiologie (3751)
Chefarzt Dr. med. Dipl.-Chem. M.W. Kellner
Sekretariat Frau Fasswald, Frau Petri, Frau Kaatz
Straße: Amsterdamer Strasse 59
PLZ / Ort: 50735 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 5289
Telefax: 0221 / 8907 - 5240
E-Mail: kellnerm@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ in Kooperation mit den Krankenhäusern Merheim und Holweide
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren in Kooperation mit den Krankenhäusern Merheim und Holweide
VR13	Computertomographie (CT): Elektronenstrahltomographie (EBT) in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren) in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung Sonographie
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden ab 2011 in Kooperation mit der Strahlentherapie im Krankenhaus Merheim
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR42	Allgemein: Kinderradiologie

**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung**

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben. [A 9](#)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere nicht medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 angegeben. [A 10](#)

B-4.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Patientinnen und Patienten wurden den einzelnen Fachabteilungen zugeordnet.

**B-4.6 Diagnosen nach ICD****B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-4.7 Prozeduren nach OPS****B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Weitere Prozeduren und Fälle sind bei den einzelnen Fachabteilungen für die diese erbracht wurden abgebildet. Die notwendigen CT Untersuchungen werden in Kooperation mit den Städt. Kliniken Merheim und Holweide geleistet.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	350
2	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	122
3	3-13a	Röntgendarstellung des Dickdarms mit Kontrastmitteleinlauf	116
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	64
5 – 1	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	58
5 – 2	3-13b	Röntgendarstellung der Magen-Darm-Durchgängigkeit	58
7	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	41
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	39
9	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	26
10	3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	24
11	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	22
12	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	21
13	3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	18
14 – 1	3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	14
14 – 2	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	14
16	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	12
17	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	11
18	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	9
19	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	6
20	3-13c	Röntgendarstellung der Gallenwege mit Kontrastmittel	≤ 5

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren



OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	≤ 5
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	≤ 5
3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	≤ 5
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	≤ 5
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	≤ 5

**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Radiologische Abteilungsambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: privat und gesetzlich Versicherte, Berufsgenossenschaft

Angeborene Leistung

Allgemein: Kinderradiologie

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Schwerpunkt Kinderradiologie Ausbilder in der Pädiatrischen Sonographie der Deutschen Gesellschaft Ultraschall in der Medizin	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
AQ55 Radiologie, SP Kinderradiologie
Diagnostische Radiologie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0,0



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	4,5

**B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie****B-5.1 Name Fachabteilung**

Name: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Prof. Dr.med. C. Wewetzer
Leitender Oberarzt Dr. A. Claus (seit 1.1.2011, bis dahin Leitende Oberärztin Dr. med. F. Hahn)
Sekretariat Frau Berens
Straße: Florentine-Eichler-Str. 1
PLZ / Ort: 51067 Köln
Telefon: 0221 / 8907 - 2021
Telefax: 0221 / 8907 - 2052
E-Mail: BerensI@kliniken-koeln.de
Internet: www.kliniken-koeln.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ermöglicht eine gemeindenahere Versorgung im Bereich der Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen, wie z.B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen, Zwangserkrankungen, Psychosen, Suchterkrankungen oder Aufmerksamkeits- und Lernstörungen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sind Psychosen, Essstörungen, Zwangsstörungen, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom), legale und illegale Drogen.

Folgende Einrichtungen stehen zur Verfügung:

- eine offene Jugendstation
- eine Intensivstation/geschlossene Station
- eine Station für qualifizierten Entzug
- eine Kleinkinderstation mit 3 Mutter-Kind-Einheiten
- eine Schulkinderstation
- eine Tagesklinik
- Institutsambulanz
- Traumaambulanz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP16	Psychosomatische Tagesklinik

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben. [A 9](#)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere nicht medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 aufgelistet. [A 10](#)

Nr.	Serviceangebot
SA00	Sportplatz mit Fußballtoren, Basketballkörben, Tischtennisplatte, Kletterwand etc.

B-5.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	645
Teilstationäre Fallzahl:	172
Anzahl Betten:	60

**B-5.6 Diagnosen nach ICD****B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	108
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	90
3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	80
4	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	53
5	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	51
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	50
7	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	30
8	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	17
9	F20	Schizophrenie	15
10 - 1	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	14
10 - 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	14
12	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	13
13	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	12
14	F42	Zwangsstörung	10
15 - 1	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	9
15 - 2	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	9
17 - 1	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	8
17 - 2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	8
19 - 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	6
19 - 2	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	6

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-5.7 Prozeduren nach OPS****B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-652	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	713
2	9-670	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	671
3	9-662	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	660
4	9-660	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	561
5	9-650	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	539
6	9-663	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	399
7	9-653	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	370
8	9-661	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	329
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	261
10	9-690	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	219



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
11	9-651	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	187
12	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	110
13	9-671	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	64
14	1-904	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	53
15 – 1	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
15 – 2	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
15 – 3	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
15 – 4	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
15 – 5	9-602	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
15 – 6	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	≤ 5

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

**B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Institutsambulanz**

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Traumaambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Bitte überprüfen

B-5.11 Personelle Ausstattung**B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13
davon haben 3 die volle Weiterbildungsbefugnis für die Kinder- und Jugendpsychiatrie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	37,8	3 Jahre
(Diplom-) Pädagogen / Erzieher	16,9	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen



Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	
PQ01	Bachelor
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen	
ZP01	Basale Stimulation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP23	Psychologe und Psychologin	6,7
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	3,0
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagogin und Sportpädagoge	1,5



C Qualitätssicherung

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden
Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**



C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	8	100,0%
Cholezystektomie	≤ 5	100,0%
Gynäkologische Operationen	6	100,0%
Neonatologie	794	96,6%

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Cholezystektomie: Eingriffsspezifische Komplikationen — Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	8	0 - 60,3	0	entf.	Sentinel Event	
Cholezystektomie: Reinterventionsrate — Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	9	0 - 97,5	0 %	entf.	≤1,5 %	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Cholezystektomie: Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	8	0 - 60,3	0	entf.	Sentinel Event	
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	9	entf.		entf.	≤1,2 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.



Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	9	entf.		entf.	≤4 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	9	entf.		entf.	≤3,7 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Gynäkologische Operationen: Postoperative Histologie bei Ovareingriffen — Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff	8	0 - 70,8	0 %	entf.	≤5 %	
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Ovareingriffen — Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	8	0,8 - 90,6	33,3 %	entf.	≤20 %	
Gynäkologische Operationen: Organerhaltung bei Ovareingriffen — Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	2	0,8 - 90,6	33,3 %	entf.	≥74 %	
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen mit führender Histologie "Ektope" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	9	entf.		entf.	≤13,8 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	9	entf.		entf.	≤5 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					



Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	9	entf.		entf.	≥90 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Hysterektomie — Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	9	entf.		entf.	≤2,5 %	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	8	63 - 100	100 %	8 / 8	≥95 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	8	54 - 100	100 %	6 / 6	≥86,6 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Frühmobilisation — Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	9	2,5 - 100	100 %	entf.	≥74,7 %	
	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.					
Ambulant erworbene Pneumonie: Verlaufskontrolle CRP / PCT	8	63 - 100	100 %	8 / 8	≥93,4 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	8	59 - 100	100 %	7 / 7	≥95 %	



Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	9	entf.		entf.	≤5,9 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	0,3 - 52,7	12,5 %	entf.	≤18,1 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	9	entf.		entf.	≤45,6 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

In der Spalte „Kommentar der beauftragten Stelle“ ist die über die kodierte Bewertung in der Spalte „Ergebnis“ hinausgehende Kommentierung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen zum Ergebnis des Strukturierten Dialogs als Freitext bis zu einem Zeichenumfang von 1.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) aufzunehmen, soweit ein Strukturierter Dialog durchgeführt wurde und eine solche Bewertung vorliegt.

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)

Asthma bronchiale

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit SPZ und Perinatalzentrum:

- Neo Kiss



- Qualitätszirkel Allergologie

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

Das Städt. Krankenhaus Holweide und das Städt. Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße bilden gemeinsam ein Perinatalzentrum (PNZ).

Zur Behandlung von neugeborenen, kranken Säuglingen werden 4 Betten der Kinderheilkunde des Städt. Krankenhauses Amsterdamer Straße Köln Riehl am Städt. Krankenhaus Holweide vorgehalten.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten Umsetzung im Jahr 2009
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage der Qualitätsziele ist unser berufsgruppen- und hierarchieübergreifend entwickeltes Leitbild. Nach den Ausführungen zu unserem ethischen Grundprinzip "Die Würde des Menschen ist unantastbar!" und dem definierten situativ kooperativen Führungsstil sind im Leitbild für die Bausteine Patienten- und Kundenorientierung, medizinisches Spektrum, Mitarbeiterorientierung, Kooperation und Kommunikation, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Innovation, Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit jeweils Ziele, Maßnahmen und Qualitätskriterien definiert. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess von und mit den Kolleginnen und Kollegen gestaltet. Der Prozess wird durch das Qualitätsmanagement in Absprache mit der Geschäftsführung und der Steuergruppe (vertreten sind u.a. die obere Leitungsebene aller drei Berufsgruppen und der Betriebsrat) koordiniert.

Strategisches Ziel:

Oberstes Ziel sind zufriedene Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen unter Sicherung der Wirtschaftlichkeit.

Operative Ziele werden mit Hilfe unseres Leitbildes definiert.

Unser Leitsatz heißt "Der Mensch im Zentrum unseres Handelns". Wir haben 11 Bausteine mit u.a. folgenden Inhalten ausgearbeitet:

Ethisches Grundprinzip: Ein klinisches Ethik Komitee wurde eingerichtet. In ethischen Konfliktsituationen kann Unterstützung in Form eines ethischen Konsils angefordert werden.

Verbindliche Führungsgrundsätze: Alle Führungskräfte nehmen an einer Führungskräfte-schulung teil, unterschreiben die Führungsgrundsätze und führen mit ihren direkt nachgeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zielvereinbarungs- und Fördergespräche.

Patienten- und Kundenorientierung: Im Zentrum aller Aktivitäten stehen der Patient und dessen ganzheitliche Versorgung unter Achtung der Menschenwürde und der Persönlichkeitsrechte. Diagnostik, Therapie, Pflege und Begleitung orientieren sich am Patienten. Dieser wird verständlich und einfühlsam über seine Erkrankung informiert und rechtzeitig auf seine geplante Entlassung vorbereitet. Unser Umgang mit Patienten und allen weiteren Kunden (z.B. Eltern, einweisende Ärzte, Angehörige) ist dienstleistungsorientiert.

Unser Medizinisches Spektrum: Das medizinische Spektrum entspricht in allen Fachbereichen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Medizin, so dass alle Maßnahmen nach dem neusten Wissensstand sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Unsere Patienten werden auf hohem Niveau versorgt.

Mitarbeiterorientierung: Die Führungsgrundsätze sind verbindlich und gelten für das Miteinander aller Beschäftigten. Die Mitarbeiter/innen werden in die ihr Arbeitsfeld betreffende Veränderungsprozesse mit einbezogen. Außerdem werden die beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter/innen gefördert und motivationsfördernde Arbeitsbedingungen geschaffen.

Kooperation und Kommunikation: Wir sehen Kommunikation und Kooperation als wesentliche Pfeiler des Arbeitslebens. Daher kommunizieren wir offen und wertschätzend nach innen und außen, so dass Stimmungen, Sorgen und Ängste der Patienten und Mitarbeiter wahrgenommen werden.

**Aus-, Fort- und Weiterbildung:**

Das innerbetriebliche Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) bietet qualifizierte Ausbildungen in der Gesundheits-, Kranken und Kinderkrankenpflege sowie in der Operationstechnischen Assistenz. Weiterhin ermöglicht es die professionelle Begleitung betrieblicher Veränderungsprozesse, die Unterstützung von Teams und Einzelpersonen in der Weiterentwicklung ihrer Potentiale, sowie die Nachwuchsförderung von Führungskräften über speziell angebotene Programme. Das umfangreiche berufsübergreifende Fort- und Weiterbildungsprogramm, orientiert an den strategischen Unternehmenszielen wird jährlich angepasst. Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wurde nach dem bildungsspezifischen Qualitätsmodell Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung (LQW) erstmalig 2007 testiert.

<http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/>

Innovation: Ziel ist es, laufend einen möglichst hohen Innovationsgrad in allen Betriebsteilen und Mitarbeitergruppen zu erreichen und Marktpositionen auch innovativ auszubauen. Wir berücksichtigen bei Handlungen und Entscheidungen neue Erkenntnisse und hinterfragen die Effizienz bestehender Verfahren, Strukturen und Traditionen. Ziele, Strukturen, Abläufe, Leitlinien und Standards sollen gemeinsam weiterentwickelt oder neu geschaffen werden. Die Möglichkeiten, die neue Methoden und Verfahren mitbringen, berücksichtigen wir angemessen.

Qualitätsmanagement: Alle Abteilungen haben konkrete Qualitätsziele, die an unserem Leitbild ausgerichtet sind. Diese werden regelmäßig bewertet und fortgeschrieben. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen gestalten wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der zu effektiven und effizienten Arbeitsabläufen führt. Hierdurch wird die Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter erhöht und die Wirtschaftlichkeit gesichert. Dazu wird unser Krankenhaus regelmäßig nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert.

Der Umwelt verpflichtet: Wir sind nicht nur der Gesundheit der Menschen verpflichtet, sondern auch dem Schutz der Umwelt. Der effiziente und umweltbewusste Einsatz aller Mittel (z.B. Wasser, Abwasser, Energie) und Materialien (z.B. medizinischer Bedarf) ist eine Verpflichtung für jeden Mitarbeiter.

Wirtschaftlichkeit: Ziel ist die langfristige Existenzsicherung unserer Kliniken zur dauerhaften Erfüllung ihres erteilten Versorgungsauftrages durch eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit in allen Betriebsstätten. Wir verstehen unter wirtschaftlichem Handeln, den Bedürfnissen der Patienten, Mitarbeiter und Kunden mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und einer möglichst hohen Qualität zu entsprechen.

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen vereinbaren die Abteilungsleitungen mit der Geschäftsführung die Qualitätsziele für die einzelnen Abteilungen (siehe D-2). Um diese umzusetzen, vereinbaren die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiter/-innen im jährlichen Zielvereinbarungs-/Fördergespräch die für das jeweilige Jahr wichtigsten Ziele.



D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele sind zwischen den jeweiligen Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung vereinbart. Sie werden im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche überprüft und weiterentwickelt. Die jeweilige Abteilungsleitung bespricht die Qualitätsziele mit den nachgeordneten Mitarbeiter/-innen. Gemeinsam werden Ziele und die notwendige Fort- und Weiterbildung oder andere Maßnahmen vereinbart. Gemeinsames Qualitätsziel ist die weitere Steigerung der Patientenzufriedenheit, die im Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße ebenfalls die Eltern betrifft.

Qualitätsziele der Abteilungen in 2010 für 2011/2012:

Anästhesiologie:

1. Ausbau der Prämedikationsambulanz
2. Organisation eines Akutschmerzdienstes
3. Ausweitung der Anästhesie bei ambulanten Eingriffen
4. Optimierung der Organisation des OP`s
5. Ausweitung des Patientendatenmanagementsystems
6. Optimierung der Geräteausstattung
7. Ausbau der Mitarbeiterweiterbildung

Kinderchirurgie und Kinderurologie:

1. Erstellung einer krankheitsbezogenen Patientenbroschüre pro Halbjahr
2. Erstellung und Umsetzung eines neuen Behandlungspfads pro Jahr
3. Weiterentwicklung des Kinderkontinenzentrums
4. Erweiterung des Spektrums der minimalinvasiven Chirurgie um Niereneingriffe und Leistenhernien

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, mit Perinatalzentrum und Sozialpädiatrischem Zentrum:

1. Weitere Optimierung von täglicher, vorläufiger Arztbriefherstellung am Entlassungstag und endgültigen Entlassbrief nach 7 Tagen
2. Weiterentwicklung von klinischen Behandlungspfaden, Erstellung von mindestens einem neuen Pfad pro Jahr
3. Umsetzung des Aktionsplans nach Einweiserbefragung
4. Fortführung der Qualitätszirkel Allergologie/Pulmonologie, Fortbildungen, Falltreffen (z.B. in den Bereichen Neuropädiatrie, Epileptologie, Immunologie)
5. Intensivierte Kommunikation mit niedergelassenen Kollegen, Verteilung des überarbeiteten Flyers mit Übersicht der Abteilungen / Ambulanzen
6. beschleunigte interdisziplinäre Abschlussberichtserstellung im Sozialpädiatrischen Zentrum durch zusätzliche Schreibkraft
7. Ausbau des Behandlungsspektrums der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:
 - Ausbau der Akutschmerzspezialisierung, Schmerzzusatzausbildung für 2 Pädiater
 - Erweiterung der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie
 - Integration der pädiatrischen Onkologie in das Rheinische Tumorzentrum



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

1. Ausbau der Komplexbehandlungen bei Chronisch Kranken:
 - Fortsetzung bei Diabetes mellitus, Rheuma, Schmerzpatienten (Station B3)
 - Komplexleistungen bei Patienten der Neurologie und der Hämato-Onkologie (Station A5)
 - Re- Zertifizierung des SPZ nach DIN EN ISO 9001:2000

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):

1. Die Vernetzung mit niedergelassenen Pädiatern und der Jugendhilfe wird weiter ausgebaut
2. Enge Kooperation mit den Kinder- und Jugendpsychiatern und dem zuständigen Jugendamt
3. Weiterentwicklung der Homepage
4. regelmäßige Treffen mit niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern und den anderen Kliniken
5. Erstellung und Umsetzung eines neuen Behandlungspfads pro Jahr
6. Aufbau einer eigenen Vortragsreihe an der Klinik
7. Abschluß der Kooperationsvereinbarung mit der Jugendhilfe
8. Umsetzung der OPS-Richtlinien
9. Erarbeitung von standardisierten Einarbeitungskonzepten für die verschiedenen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätigen Berufsgruppen
10. Gewährleistung einer strukturierten Einarbeitung und Ausbildung der PJ-Studenten, die nun ein gesamtes Tertial bei uns bleiben können.

Radiologische Abteilung:

1. Weiterhin Erfüllung der Leistungsanforderungen der Stationen innerhalb von 24-48 Stunden, ggf. Zeit verkürzen
2. Ausbau der Teilnahme am QZ der niedergelassenen Radiologen im St. Elisabeth Krankenhaus Hohenlind alle 3 Monate
3. Ausbauch der Teilnahme am Kinderradiologischen Schaukasten NRW und Niederlande alle 6 Monate
4. Überarbeitung der Verfahrensanweisung MRT in Narkose durch die betroffenen Berufsgruppen, Verbesserung der Patientenorientierung

Pflegedienst:

1. Neugestaltung der Führungsverantwortlichkeiten in der mittleren Führungsebene
2. Neuorganisation der Stationsabläufe (Service und Logistik)
3. Weiterentwicklung des bestehenden Pflegesystems
4. Ausbau des pflegerischen Schmerzdienstes (Umsetzung der Standards zum Akutschmerz, Weiterqualifikation der Schmerzmentoren)
5. Weiterer Ausbau des Wundmanagements, Ausbildung von Wundmentoren
6. Erfassung aller reanimationspflichtigen Notfälle mit Feedback-Dokumentation
7. Minimierung der Fehlerquote in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

8. Erfassung der Dekubiti auf allen Stationen, fortlaufende Prävalenzerhebung, Evaluierung des Expertenstandards
9. Optimierter Einsatz der Anti-Dekubitussysteme
10. Erfassung der Stürze im Krankenhaus im Rahmen der Umsetzung des Expertenstandards Sturz (DNQP)
11. Verbesserung der Pflegedokumentation (Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit) und Weiterentwicklung eines standardisierten Pflege-Assessment-Instruments zur Erfassung des Pflegebedarfs
12. Weiterführung von stationsinternen Audits auf den Stationen bzw. in den Funktionsbereichen (mindestens 1xjährlich) zur Überprüfung der Patientenpflege und organisatorischer Aspekte
13. Weiterführung von Hygiene-Audits zur Überprüfung der Hygienestandards und der Hygienequalität auf den Stationen bzw. in den Funktionsbereichen
14. Erfassung der Dekubiti auf allen Stationen, fortlaufende Prävalenzerhebung; Optimierter Einsatz der Anti-Dekubitussysteme
15. Alle vorhandenen Pflegestandards sind im Intranet Online verfügbar
16. Erweiterung des Informationsflusses für Eltern, Erstellung einer Elternbroschüre
17. Schrittweise Umstellung auf ein neues Pflegekonzept „Primäre Pflege“, zunächst fachspezifische Fortbildungen zur pflegerischen Verantwortung
18. Ausbildung zum Coach bei Leitungen und das Training von Kommunikationsstrategien
19. Weitere Verminderung der Wartezeiten in der Notaufnahme, in den Ambulanzen und vor Untersuchungen

Zentrale Einrichtungen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH:

Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung

1. Retestierung LQW® - bis Anfang November 2011
2. Weiterentwicklung des AFW Internet und Intranetauftritt (Sept. 2011)
3. Weiterentwicklung der Kooperation mit Hochschulen (z.B. OTA)
4. Pilotprojekt: GKPP/GKP - dualer Modellstudiengang „Pflege“ mit Bachelor Abschluss in Kooperation mit der KatHo NRW/Köln
5. Umsetzung EU-Projekt - InnoVative - gemeinsam Führen mit Frauen
6. Ausbau der Mentorensysteme und Fachspezialisierungen (Nachhaltigkeit, angegliche Konzepte, s. Unternehmensziele)
7. MTRA - Ausbildung in Kooperation mit der Uniklinik Köln
8. Implementierung easySoft.SIS. = kompletter online Anmeldemodus AFW ab Programm 2012
9. In jeder KLIMA Ausgabe ist das AFW mit einem Artikel vertreten
10. Implementierung Pflegekomplexmaßnahmen-Score (PKMS) in den Ausbildungsbereich (2012/2013)
11. Alle geplanten Ausbildungsbesprechungen in 2011 finden mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 80% statt
12. Zahl der Auszubildenden in der GKP wird um 15 % erhöht auf 90 %



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

13. Thema: Gelungenes Lernen in angenehmer, offener Atmosphäre
14. Bebilderung der Halle des AFW
15. Renovierung der Sanitäreanlagen am Standort Riehl

Institut für Pathologie:

1. Aufbau des Qualitätszirkels Histologie
2. Aufbau eines Pathologie-spezifischem QM, evtl. mit Akkreditierung
3. Weiterentwicklung des Rheinischen Tumorzentrums

Institut für Transfusionsmedizin:

1. Schulung, vor allem der neuen ärztlichen Kollegen, in allen Bereichen sicherstellen
2. Selbstversorgung durch Patienten mit Blutkomponenten zu 98% erreichen
3. Optimierung der Blutkomponentensicherheit durch Einführung der Anti-Hbc Testung jeder Blutprobe
4. Re-Akkreditierung des HLA Labors durch die europäische Gesellschaft für Immungenetik
5. Optimierung der Inspektionszyklen der einzelnen Bereiche durch den Qualitätsbeauftragten mit den Transfusionsverantwortlichen in den einzelnen Kliniken

Zentralapotheke:

1. Die Antibiotika werden patientenbezogen ausgegeben. Nach fünf Tagen intravenöser Antibiotikagabe wird von dem ärztlichen Personal überprüft, ob die Therapie den gewünschten Erfolg zeigt oder verändert werden muss. Dieses Vorgehen dient der sicheren und wirtschaftlichen Therapie.
2. Die parenterale und enterale Ernährung wird für intensivpflichtige Patienten individuell in einem Ernährungsteam abgestimmt, um den Patienten entsprechend seiner Bedürfnisse zu ernähren.
3. Im zentralen Arzneimittelinformationssystem können sich die Mitarbeiter/-innen über aktuellste Neuerungen und Änderungen der Arzneimittel jederzeit informieren.



D-3 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement ist eine der Geschäftsführung direkt unterstellte Abteilung mit einem Leiter und zwei MitarbeiterInnen.

Die Geschäftsführung (für krankenhausübergreifende Themen) und die Steuergruppe (für krankenhauspezifische Themen) entscheiden, an welchen Themen von wem bis wann gearbeitet wird. Die Steuergruppe setzt sich u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern der obersten Leitungsebene aller Berufsgruppen sowie einer Vertretung des Betriebsrates zusammen. Sie tagt circa dreimal im Jahr. Ziele, Kompetenzen, Aufgaben, Mitglieder und Arbeitsweise sind in der Geschäftsordnung definiert. Die Ergebnisse der Zertifizierung durch KTQ-Selbst- und Fremdbewertung und der durchgeführten Befragungen, die Anregungen von Kollegen/-innen sowie die Rückmeldungen der Patienten/-innen und deren Angehörigen sowie unserer Einweiser/-innen sind die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen. Verbesserungen werden durch die Geschäftsführung bzw. Steuergruppe in Form von Aufträgen für Qualitätszirkel-, Projektgruppen oder Kollegen/-innen mit entsprechenden Funktionen initiiert. Das Qualitätsmanagement kontrolliert gemeinsam mit den Auftraggebern den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Die Ergebnisse werden im Intranet, in Besprechungen, auf Informationsveranstaltungen und in der Mitarbeiterzeitung veröffentlicht. Zwei mal im Jahr findet das „QM-Netzwerktreffen“ mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Qualitätsmanagements aus den einzelnen Abteilungen statt. Dabei werden aktuelle Aktivitäten des Qualitätsmanagements, z.B. Ergebnisse von Analysen und Projekten sowie abteilungsspezifische Aktivitäten vorgestellt. Das Netzwerktreffen ist auch ein Forum, in dem die Instrumente und Tätigkeiten des Qualitätsmanagements kritisch hinterfragt und Leitbildkonform weiterentwickelt werden.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im unserem QM sind die Instrumente in vier Kategorien eingeteilt:

1. Instrumente zur Analyse der Qualität

- Durchführung der systematischen KTQ-Selbstbewertung in berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen
- Durchführung der KTQ-Fremdbewertung durch unabhängige, externe Visitoren
- Management von Rückmeldungen (einschl. Beschwerdemanagement)
- Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
- berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifende Workshops
- Einsatz des Ishikawa-Diagramms, von W-Fragen-Analysen und Portfolios zur Identifizierung und Bewertung von Problemen/Verbesserungspotentialen
- Umsetzung / Weiterentwicklung des CIRS (Critical Incident Reporting System) und des Team Time Outs
- Umsetzung einer offenen Fehlerkultur in Einzel- und Teambesprechungen
- Durchführung von externen Risikoaudits

2. Instrumente zur Verbesserung der Qualität

- Projektgruppenarbeit zur Ausarbeitung und Umsetzung konkreter, zeitlich befristeter Projektaufträge
- Qualitätszirkelarbeit zur regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Strukturen und Abläufe
- Steuergruppenarbeit zur Koordination, Priorisierung und Bewertung der Verbesserungen
- Aufträge an einzelne Abteilungen oder an Kolleginnen und Kollegen in ihren Funktionen, z.B. an die Hygienebeauftragte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit

3. Instrumente zur Dokumentation der Qualität

- Qualitätsmanagement-Handbuch im Intranet, gegliedert nach KTQ-Kriterien
- Darstellung der Qualität, einschließlich der Qualitätsziele im Qualitätsbericht
- Erstellung und Kommunikation eines internen Berichts „Medizinische Ergebnisqualität“

4. Instrumente zur Information über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements

- Informationsveranstaltungen
- Teilnahme des Qualitätsmanagements an Leitungs- und Teambesprechungen
- Schulungen, z.B. zu den Themen Umgang mit Beschwerden, Durchführung einer KTQ-Selbst- und Fremdbewertung, Erstellung, Implementierung und Auswertung von Behandlungspfaden
- Berichte in der Mitarbeiterzeitung
- QM-Intranet-Seite und QM-Schaukästen
- Veröffentlichungen in der Fachpresse
- Vorträge in Fachgremien

**D-5 Qualitätsmanagement-Projekte*****Krankenhausübergreifende Projekte und Qualitätsgruppen:***

- Ausbau des Critical Incident Reporting Systems, regelmäßige Treffen der CIRS-Vertrauenspersonen
- Ausweitung und Evaluation der lt. WHO/Aktionsbündnis Patientensicherheit empfohlenen Sicherheitscheckliste Team Time Out für den OP auf alle operativen Fachabteilungen (intensive Kontrolle der Patientenidentität unmittelbar vor dem Eingriff) und Überarbeitung der Verfahrensanweisung von Identifikationsarmbändern zur Vermeidung von Verwechslungen
- Durchführung externer Risikoaudits, Erarbeitung und Umsetzung eines Aktionsplans
- Weiterentwicklung der Behandlungspfade, regelmäßige Treffen der benannten Mitarbeiter
- Durchführung einer Patienten-/Elternbefragung im Rahmen eines Benchmarkings
- jährliche Durchführung einer Leitbildaktion; bisherige Aktionen: Leitbild-Kalender, Zuckerbeutel mit den einzelnen Leitbild-Bausteinen, Ausstellung und Preisvergabe für Leitbild-Kunstwerke der Kolleginnen und Kollegen, Leitbildpostkarten, Leitbild-Give-away
- Klinisches Ethik-Komitee: Durchführung und Auswertung ethischer Konsile, neue Themenschwerpunkte: Umgang mit sterbenden Patienten und Patientinnen unter Berücksichtigung der interkulturellen Patientenversorgung, Information zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterer Ausbau der Etablierung von Behandlungspfade in den Kliniken
- Nachbereitung der KTQ-Selbst- und Fremdbewertung nach der KTQ-Rezertifizierung, Erstellung und Umsetzung eines Aktionsplans
- Entwicklung und Einsatz von Qualitätsindikatoren zur Weiterentwicklung der medizinischen Ergebnisqualität, auch im Vergleich mit anderen Krankenhäusern
- Weiterentwicklung der hausinternen Audits mit Hilfe von Schulungen, Checklisten und Begehungsplänen
- Fortlaufende Zertifizierung der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung nach DIN ISO EN
- Rückmeldekommission zur Bearbeitung der Patientenrückmeldungen

Spezifische Projekte im Kinderkrankenhaus:

- Arbeitskreis „Das freundliche Kinderkrankenhaus“
- Einbeziehung der Beschwerden der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in die Rückmeldekommission
- Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Elternbefragung in 2009 und der Einweiserbefragung 2010, der Onlinebefragung zum Spezialpädiatrischen Zentrum; sowie die Auswertung der Meinungsbögen, Erstellen und Nachverfolgen der Aktionspläne nach den Ergebnisauswertungen
- Durchführung einer Rückmeldekommission zur Bearbeitung der Meinungsbögen



- Weiterentwicklung der Verfahrensanweisung mit Ablaufdiagrammen zur Nutzung des MRTs bei Kindern mit Narkose

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unserer Qualitätsbewertungen ist der „PDCA-Zyklus“:

Plan: Liegt ein Konzept mit definierten Zielen und Verantwortlichkeiten vor?

Do: Ist das Konzept bekannt und wird es in allen Bereichen umgesetzt?

Check: Werden die formulierten Ziele durch die Umsetzung erreicht?

Act: Werden aus der Zielkontrolle die richtigen Schlussfolgerungen gezogen?

Die Kliniken der Stadt Köln gGmbH mit dem Krankenhaus Merheim, dem Krankenhaus Holweide und dem Kinderkrankenhaus sind nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, www.KTQ.de) rezertifiziert. Sie haben bereits an der Pilotphase zur KTQ-Zertifizierung im Jahr 2000 teilgenommen. Die 12 Monate dauernde Zertifizierungsprozess wird alle 3 Jahre durch umfassende Selbstbewertungen mit berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen und durch mehrtägige (je nach Größe des Krankenhauses: 3-5 Tage) Fremdbewertungen durch unabhängige, externe Visitoren wiederholt. Das Kinderkrankenhaus wurde erstmalig 2004 zertifiziert und erhielt im Rahmen einer Verbundzertifizierung mit Holweide 2010 erneut das Zertifikat. Aus den Verbesserungsvorschlägen werden Aktionspläne erstellt, deren Umsetzung das Qualitätsmanagement begleitet.

Zur optimierten Steuerung von Prozessen wurde zusätzlich eine Abteilung (Projektmanagementoffice) eingerichtet.

Konkrete Qualitätsmessungen sind jeweils Bestandteil der Qualitätszirkel- und Projektgruppenarbeit. Hierbei werden z.B. die Zufriedenheit der Patienten, Wartezeiten, auftretende Komplikationen und ungeplante Wiederaufnahmen erfasst, ausgewertet und analysiert.

Die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Einweiserinnen und Einweiser und unserer Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erheben wir unter Nutzung wissenschaftlicher Methoden durch den Einsatz von Fragebögen. Durch die Kooperation mit einem externen Institut ist der Vergleich mit anderen Krankenhäusern (Benchmarking) gewährleistet.

Ergebnisse der Patientenbefragung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH in 2009

Inhouse Befragung:

Der hohe Rücklauf von 75% war durch das Engagement aller Stationsleitungen, der Leitung der Patientenverwaltung und der Ressortleitungen der Pflegedirektion möglich. In der KJPP ist aufgrund der langen Verweildauer der Patienten der Rücklauf mit 52 Bögen ebenfalls aussagekräftig.

Das Kinderkrankenhaus lag in den Kategorien „pflegerische Betreuung“, „ärztliche Betreuung“, „Schmerzlinderung“, „Aufnahme“, „Angehörigenintegration“ und „Entlassung“ über dem Durchschnitt der 188 Vergleichskrankenhäuser. Die Klinik für Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie lag im Vergleich zu 50 ähnlichen Einrichtungen in den Kategorien „Aufnahme“, „Sauberkeit“, „Infrastruktur“, „Therapie“, „stationäre Versorgung“, „medizinische Versorgung“, „Privatsphäre“, „Angehörigenintegration“, „Einzelgespräche“ und „Entlassung“ auf dem besten Platz.

Seit der Befragung wurde an der Qualität des Essens mit dem Caterer, der Verwaltungsleitung und der Organisationsabteilung gearbeitet, so dass die Bemerkungen in den Meinungsbogen als positive Tendenz zu sehen sind.

**Mitarbeiterbefragung**

Die Mitarbeiter wurden vor und nach der Einführung der OP-Sicherheitscheckliste in allen drei Häusern befragt, um das Instrument bekannt zu machen und den Erfolg der Maßnahme zu messen. Dabei wurde der positive Effekt des Team Time Out bestätigt. Die Durchführung einer großen Mitarbeiterbefragung ist für 2012 geplant.

Ergebnisse der Einweiserbefragung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH in 2010

Die Leistungsspektrum der Klinik wurde positiv beurteilt, die meist aus Facharztpraxen stammenden Einweiser (82%) werden durch viele Fortbildungen im Haus über aktuelle Themen informiert. Die Hauptgründe, in unsere Klinik einzuweisen, sind die guten Erfahrungen der Einweiser mit unserem Haus (93%), der excellenten fachliche Ruf (78%) und der Patientenwunsch

75 % der niedergelassenen einweisenden Ärzte wünschen eine intensive Kontaktaufnahme. Bevorzugt wird dabei der Weg über Fortbildungen, das Gespräch mit FachkollegInnen, über das Internet und schriftliche Informationen. Wichtig ist den Einweisern ebenfalls der fachliche Austausch bei abweichenden Therapientscheidungen.

Eine optimierte Versorgung mit endgültigen Arztbriefen konnte bereits umgesetzt werden. Die Ergebnisse bezüglich der Reinigung, des Essens und der Abläufe aus der Patientenbefragung deckt sich mit den Ergebnissen der Einweiserbefragung und den Rückmeldungen.

Auswertung der Meinungsbögen/Lob und Beschwerden

Das Qualitätsmanagement nimmt Lob, Kritik und Anregungen aller Patienten/-innen telefonisch oder schriftlich entgegen. Die Rückmeldungen werden quartalsweise ausgewertet. Im Rahmen des kontinuierlichen Rückmeldemanagements wurden in 2010 117 Bögen im Kinderkrankenhaus, 396 Bögen in Holweide und 223 Bögen in Merheim abgegeben. In über 80% der Rückmeldungen wurden unsere Pflegefachkräfte und die Ärzte als freundlich und kompetent beschrieben. Konstruktive Vorschläge konnten übernommen werden, Beschwerden wurden patientenorientiert bearbeitet. Pro Krankenhaus trifft sich eine Rückmeldekommission inzwischen mindestens monatlich, um alle eingegangenen Bögen zu sichten. Diese Rückmeldekommission besteht aus Vertretern der Verwaltungsleitung, der Pflegedirektion, der Patientenfürsprecherin und dem Qualitätsmanagement, sowie nach Bedarf aus einem ärztlichen Vertreter. Möglichkeiten zur Verbesserung werden in Aktionspläne umgesetzt, die von den Mitgliedern der Rückmeldekommission weiter bearbeitet oder an die zuständigen Verantwortlichen weitergeleitet werden.

Weitere Ergebnisse stehen beim Qualitätsmanagement zur Verfügung (Tel.: 0221-8907-2813).